



Bodenwerder gleitet am Ufer vorbei. Vom Fluß aus bietet sich den Sportstudenten eine reizvolle Landschaft.

Studenten ruderten von Kassel nach Minden

Erste Ruder-Wanderfahrt des Instituts für Leibesübungen der Ruhr-Universität

Von Kassel nach Minden unternahmen drei Bochumer Sportstudentinnen und fünf Sportstudenten vom 2. bis 9. September eine Ruderwanderfahrt auf der Weser. Leiter und Organisator der Fahrt war R. Plettenstein aus Essen, der mit der Ruderausbildung am Institut für Leibesübungen der Ruhr-Universität beauftragt ist.

Erst im Sommersemester 1966 wurde mit der planmäßigen Ruder-Ausbildung an der Universität begonnen. Trainiert wurde auf der Ruhr und auf dem Baldeney-See. Zweck der Ausbildung ist das Ziel,

möglichst viele Sportstudenten als Protpektoren für Schüler-Rudervereine auszubilden.

Die 200 Kilometer lange Fahrt von Kassel nach Minden brachte den Sportstudenten manche Überraschungen. Von der Ruhr und vom Baldeney-See waren ihnen Fischreusen nicht bekannt, die fast unkenntlich im Wasser stehen. Dampfer und Schleppkähne, die rücksichtslos und kaltblütig ihre Fahrbahn behaupteten, stellten Anforderungen an die Geschicklichkeit der Steuerleute. Fährmänner machten sich einen Sport daraus, Ruderboote in den Sog ihrer Fähre zu

ziehen, um sie dann krachend aufzuspießen.

Die Länge der Tagesstrecken schwankte zwischen 30 und 60 Kilometern. So blieb immer noch Zeit, die anliegenden Städte zu besichtigen. Kassel bot den Studenten nur die Silhouette. Bald rückten die Berge näher an den Fluß heran. In Corvey machten sie Station, um die Ausstellung „Kunst und Kultur des Weserraums“ zu besichtigen. An alten Städten und friedlichen Dörfern vorbei ging die Fahrt weiter zur Porta Westfalica, die am neunten und letzten Tag der Reise erreicht wurde.